

**26.03.1958 Vereinigt unter ein Haupt
(Audio 1), Middletown, Ohio**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Wir bleiben stehen zum Gebet. Oh Gott, unser Vater, wir danken Dir erneut heute abend für das Vorrecht, das wir haben, versammelt zu sein in Deinem Namen. Du hast verheißen, unsere Gebete zu erhören und das Land zu heilen.

Wenn je ein Land da war, das Deiner Heilung bedurfte, dann ist es das, in welchem wir wohnen. Wir bitten Dich, sende uns eine ursprüngliche Erweckung. Wir danken Dir dafür.

Du hast uns genügend Kleidung und zu Essen gegeben, aber wie sehnen wir uns danach, das Wort des Herrn zu hören. Du hast gesagt: Es wird ein Hunger kommen und die Menschen würden von Ost nach West und von Küste zu Küste laufen, um das Wort Gottes zu hören.

Oh Gott, salbe Deine Diener erneut, damit wir hinausgehen auf das Feld mit dem Wort, daß wir den wirklichen Samen ausstreuen. Denn wenn keine Aussaat ist, wird auch keine Ernte sein. Gib uns Stärke während diesem Tage, daß wir diese Botschaft den sterbenden Millionen bringen können. Wir bitten es in Deinem Namen. Amen. Ihr könnt euch setzen.

2 Diese Taschentücher hier - das ist in Ordnung, daß ihr sie hierher legt. Wir werden darüber beten. Gott hat es sehr gesegnet. Es ist etwas einfaches und doch segensreich.

Hier ist ein junger Mann aus Südafrika in unsrer Mitte heute, der dort war, in Cape Town [Kapstadt], als ich über acht großen Säcken von Post betete. Ich hatte nicht Zeit, um für jeden einzelnen zu beten, so betete ich über ihnen alle zusammen.

Dann schrieben die Zeitungen, daß "Bruder Branham sogar an das Beten über Briefen und der Post glaubt." Aber das Aussenden von Taschentüchern ist gemäß der Schrift.

Heute abend werde ich euch etwas früher herauslassen. Es tut mir leid, daß ihr gestern abend eure Busse versäumt <habt> usw.

3 Und, so Gott will, werde ich morgen abend über das Thema: "Die Handschrift an der Wand" sprechen und am Freitag abend über das Thema: "Wird die Gemeinde durch die Trübsal gehen? Ja oder nein?"

Am Sonnabend werde ich dann, so Gott will, über das Thema sprechen, daß der Adler seine Jungen ausführt und über ihnen schwebt.

Am Freitag werde ich meine Frau und die Kinder holen zur Versammlung. Es ist ja nicht so weit, denn:

4 Ich mache mich bereit, um nach Afrika zu gehen. Heute war ich überwältigt, als fünf Nationen zur gleichen Zeit sandten, daß ich zu ihnen kommen möchte mit dem Worte Gottes.

In einer der Nationen war ich noch vor kurzem und ein Kind starb an einem Morgen um 9 Uhr. Ungefähr abends, gegen 10 Uhr, gab Gott eine Vision auf der Plattform und dieses Kind wurde von den Toten auferweckt.

Das gaben die Zeitungen am nächsten Morgen wieder. Am folgenden Abend haben 20.000 Menschen ihr Leben Gott an einem Abend geweiht.

5 Bruder Tommy, warst du dabei als in Durban, Südafrika, 30.000 Menschen an einem Tage Jesus Christus annahmen?

30.000 Eingeborene haben Christus auf einmal angenommen. Oh, Gott ist so gut!

6 Ich möchte heute ein Text nehmen, den der Herr auf mein Herz gelegt hat. Das Thema ist "Vereinigt unter ein Haupt". Ich möchte dazu nur einen Teil des 6. Verses aus 1. Moses 11 lesen.

Siehe, das Volk ist eins...

Möge Gott den Segen zu dem Lesen Seines Wortes geben. Das Volk ist eins. Genesis [die Bezeichnung für 1. Moses] bedeutet "der Anfang".

7 Alles was wir sehen hatte einen Anfang und dieser Anfang war schon in 1. Moses. Das Leben und auch der Tod beginnen dort. Alle Gedanken, richtig und verkehrt, beginnen in <1.> Moses.

Wenn ihr die Schrift genau nachlest, dann findet ihr auch, daß die Kulte und die bestimmten Dinge, die heute da sind, daß sie ihren Ursprung von damals haben. Alles beginnt in Genesis - also im Anfang, in 1. Moses.

Dieser alte böse Geist, der schon dort anfang unter den Menschen zu wirken, wir sehen ihn noch heute wirksam - all diese Kulte.

Ich denke noch daran, als ich noch ein Junge war, da gab es einen Mann, der hieß Charlie Barleycorn. Er hatte eingefallene Schultern und sah so furchtbar aus.

8 Aber wißt ihr, heute ist er poliert. Nicht mehr in dieser alten braunen Jacke und irgendwo an einer Straßenecke, wo die Umgebung des roten Lichtes ist. Nein, heute ist er in jedes Haus hineingekommen - schön gekleidet und ausgeschmückt.

Die Bibel sagt... Gott sagt es in der Bibel, daß "Mein Geist nicht immer mit den Menschen rechten wird" und Jesus sagt es uns im Matthäusevangelium: "So wie es war in den Tagen Noahs, so wird es sein in den Tagen des Menschensohnes." Ihr könnt beachten, daß der Geist Gottes die Menschen erreichen wollte. Nicht, daß die Menschen bemüht waren, den Gottes zu erkennen.

Wie parallel dieses mit heute. Der Geist Gottes ist bemüht, um die Menschen zu erreichen. Und vielleicht denkt Gott heute genau wie damals, daß es Ihm leid tut, daß Er die Menschen geschaffen hat. Wie rebellisch können die Menschen gegen Gott sein in all ihren Wegen.

9 Nun, wir sehen in unserem Text heute abend, daß Menschen sich vereinigt hatten. Die Zivilisation hat im Osten begonnen und geht westwärts. Sie sind dahingegangen mit dem Aufgang der Sonne und gehen westwärts.

Ich möchte über das Thema sprechen: Was geschehen wird, wenn der Osten und der Westen sich begegnen. Und es ist bereits so weit, daß der Osten und der Westen sich begegneten. Sie gehen vorwärts. Sie stehen auf wie die Sonne und gehen dann wieder davon. Die Menschheit hat immer am Wissen zugenommen, so daß jetzt das Rad sich bereits rückwärts zu drehen beginnt.

Diese Menschen, von denen wir hier lasen, sind an diesen Ort gekommen und hatten sich vereinigt. Es ist in Ordnung. Aber sie hatten sich unter verkehrter Leitung vereinigt. Sie waren vereinigt unter der Leitung eines Menschen. Gott aber will uns unter Sich Selbst vereinigen. Er will, daß wir eins sind aber Er will als der Eine mit uns sein. Aber die Menschen wollen einer der Führer des anderen sein.

10 Es ist sehr beachtend, daß wir sehen wie die Menschen eins sein möchten. Der Grund, warum sie eins sein wollen, ist, weil Gott sie zu diesem Zweck bestimmt hat. Gott hat den Menschen gemacht, daß er eins sein kann, daß sie zusammen arbeiten und miteinander leben. So hat Gott den Menschen geschaffen.

Aber die Menschen wollen immer ihre eigenen Ideen durchsetzen. Sie wollen etwas ausführen, das Gott in Seinem Plan nicht bestimmt hat. Sie wollen ihre eigenen Pläne machen und durchsetzen. Es ist die gefallene Natur des Menschen.

So war es auch im Garten Eden, daß, wie Gott sagte, in dem Augenblick, wo sie die verbotene Frucht nehmen würden, daß die Not und der Tod eintreten würde und mit dem Augenblick der Übertretung schieden sie sich von Gott, ihrem Erlöser.

So ist es noch heute: Menschen suchen ihr Leben immer noch durch den Baum der Erkenntnis. Warum legen wir soviel Wert darauf? Um zu erreichen und auszufinden, zu erforschen, wie wir uns selbst bewahren können.

11 Und all das Wissen, das wir erreichen, es nimmt uns immer weiter von Gott hinweg. Es gibt nur einen Weg der Sicherheit vor Gott und das ist: Zurück zum Baum des Lebens. Erkenntnis ist noch nicht mal im Bild. Zurück zum Baum des Lebens.

Wenn die Menschen von dem einem Baum essen, werden sie sterben. Wenn sie von dem anderen Baum essen, werden sie leben.

Aber die Natur des Menschen ist: zu seiner Rettung etwas zu tun. Aber niemand kann etwas dazu tun.

Ich traf vor kurzem einen Mann, der mir sagte: "Ich habe Gott gesucht. Ich habe Gott gesucht!"

Dann sagte ich zu ihm: "Ich will nicht unstimmig sein mit dir, aber ich muß es. Du hast nicht Gott gesucht sondern Gott hat dich gesucht."

Denn wir sehen es im Garten Eden, daß nicht Adam auf der Suche nach Gott war, sondern Gott war dabei, um Adam zu suchen und zu rufen.

12 Es steht geschrieben: "Niemand kann zu mir kommen, es sei denn daß Gott ihn ziehe." Dann versucht ihr zu finden was euch zieht. Aber Gott muß euch zuerst ziehen. Wie war ist dieses.

In unserem Text sehen wir, daß die Menschen sich vereinigt hatten unter der Führerschaft eines Menschen und wenn das geschieht, dann wollen sie etwas erreichen.

Nimrod hatte ihnen einen Turm gebaut.

Und es ist eigentlich befremdend zu denken, daß all die Dinge, die der Teufel hat, daß er das Kopie-Recht von Gott gestohlen hat. Satan kann nicht schöpfen. Er ist kein Schöpfer. Er ist lediglich der Verderber und Verdreher dessen, was Gott geschaffen hat.

13 Deshalb gibt es keinen, der die Bibel und Gott kennt, der sagen würde, daß der Teufel heilen kann. Denn Heilung ist Schöpfung. Der Teufel kann nicht schöpfen, sonst würde er sich selbst ein Welt und Menschen schaffen. Er kann lediglich das verdrehen, was Gott geschaffen hat.

Alles was ihr seht, das verkehrt ist, tut das Gegenteil und es wird recht sein, denn Ungerechtigkeit ist Gerechtigkeit verkehrt.

Seht, alles was Menschen tun, was außerhalb dem Plane Gottes ist, ist verdreht. Ganz gleich wie gut es aussehen mag. Gott hat Seine Idee, Seinen Plan, den Menschen gegeben aber die Menschen wollen immer ihren eigenen Plan.

Israel hat einen großen Fehler gemacht, nachdem durch Gnade das Opfer und der Befreier Moses schon vorbereitet war, dann wollten sie noch etwas selber tun. Sie baten um ein Gesetz. Gott wußte, daß sie es nicht halten werden. Und es fällt alles auf Ihn zurück, der alle Dinge wunderbar und zu einem bestimmten Zweck gibt.

14 Der Teufel jedoch will immer den Kopf eines Menschen gebrauchen. Gott hat das Herz erwählt. Heute heißt es: "Wir wählen uns den Prediger, der in unsere Gemeinde kommen soll. Ein Mann, der eine gute Ausbildung und Schulung hat" Ich hätte lieber einen Menschen, der Gott und Sein Wort kennt, als irgend jemand, der hoch angesehen ist. Aber seht, die Menschen schauen auf das, was vor Augen ist.

Und das gleiche war mit Eva. Eva schaute und alles was es ist, es ist todüberkleidet. Es ist Abfall, der nur mit einer Creme überstrichen ist.

Wir sehen heute junge Frauen auf der Straße. Sie rauchen und tun viele ungebührliche Dinge. Sie wollen populär sein. Sie wollen etwas gelten. Es ist die selbe Lüge und der selbe Lügner dahinter, der alles

wohlaussehend macht nach außen. Obwohl es Tod ist, der nur nach außen geschmückt ist.

15 Manche jungen Damen, vielleicht gutaussehend, ziehen sich unmoralische Kleidung an, um aufzufallen vor den Männern. Sie wissen nicht, daß es Tod ist in der Form von Schönheit. Und gedenket daran: Schönheit ist verführerisch.

Es war die Idee Satans, ein schöneres Reich zu haben wie Michael es hatte. Schönheit ist der Ursprung des <Sünden->Falles und der Teufel hat dieses seitdem immer wieder gebraucht. Wenn wir heute sehen, daß das Reich des Teufels so geschmückt ist und wohl aussieht, denkt auch daran:

Der Teufel ist sehr religiös. Viele Menschen wählen sich eine Gemeinde, wo ganz weiche Sitze sind, damit sie sich noch darin wohl fühlen. Und der Prediger kann höchstens 15 Minuten sprechen, dann schlafen sie schon. Es mag sogar eine Gemeinde sein mit einer Orgel von einer Million Dollar und vielleicht noch ein Pfarrer mit einem lange Talar, den ganzen Rücken mit Knöpfen heruntergeknöpft.

Aber ein wirkliches Gotteskind sucht doch nicht solche Dinge. Auch wenn sie auf eine Straßenecke oder in einen alten Schuppen gehen müßten, um das wahre Wort Gottes zu hören, gepredigt unter der Demonstration des Heiligen Geistes.

16 Menschen haben sich selbst organisiert. Wie gut ist es doch manchmal zu hören, wenn die Leute sagen: "Ich bin ein Baptist. Ich bin ein Methodist." Meine Brüder, ich will euch nicht wehtun. Ich will euch nur die Wahrheit sagen.

Wenn ihr aber sagen müßtet, daß ihr Pfingstleute seid, das würde eurem Geiste nicht bekommen. Und ihr sagt: "Es tötet den Geist." Jeder Geist, der durch Pfingsten, durch das Pfingsterlebnis getötet werden kann, muß getötet werden.

Denn Pfingsten ist nicht eine Organisation. Es ist eine Erfahrung, die zu allen Menschen kommt, die sich danach sehnen. Ich weiß, man hat eine Organisation daraus gemacht aber niemals das Pfingsterlebnis. Denn ob wir Methodisten, Baptisten, wer immer wir sind, wir können dieses Erlebnis haben. Menschen haben organisiert.

Seht, und so will eine Organisation größer sein als die andere. Seht ihr nicht, daß es alles vom Teufel ist?

Ein kleines Mädchen, so sah sie aus, sie war dem Alkohol verfallen und sie gab ihr Zeugnis in einer der größten Kirchen Amerikas. Die Menschen weinten, denn fünf der besten Ärzte hatten gesagt: "Hoffnungslos." Aufgegeben, Alkoholische Sucht und Vergiftung.

17 Und als sie dann zur Plattform gebracht wurde, offenbarte der Heilige Geist, und dieser Dämon wurde aus diesem Mädchen herausgetrieben, und sie ist befreit worden auf der Stelle. Sie lebt heute für Gott und sie gab ihr Zeugnis. Irgend jemand sagte dann unter den Zuhörern: "Es ist wohl herrlich dieses zu hören aber sie gehörte einer Pfingstgemeinde an."

Oh, ihr könnt diese Dinge nicht mehr überpolieren. Es ist mir gleich, wer oder was ein Mensch ist, wenn er mit Gott ist, dann bin ich mit ihm. Das ist korrekt. Wenn Gott durch Seinen Geist wirkt, dann gehen Seine Kinder mit.

Es wird aufgenommen... Ich bin nicht erregt. Ich fühle wirklich gut in dem Herren. Es ist etwas, das über mich kommt und nicht nur über mich sondern in mich hinein. Alles wird davon bewegt.

Menschen wirken mit ihrem Kopf und sehen mit ihren Augen. Seht, der Teufel sagte der Frau: "Der Baum ist wohl anzusehen."

Laßt mich hier für einen Moment stoppen. Der Teufel kann machen, daß ihr euren Verstand gebraucht, um Dinge auszudenken und zu grübeln. Aber Gott benutzt das Herz und der Glaube ist im Herzen. Während der Teufel den Kopf bearbeitet, wirkt Gott an eurem Herzen. Die Bibel sagt: "So wie ein Mensch in seinem Herzen ist [denkt], so ist er."

18 Einige Jahre zurück haben die Wissenschaftler gesagt, daß Gott wohl einen Fehler gemacht haben muß, als Er sagte, daß Er im menschlichem Herzen Wohnung nehmen wollte. Aber wenn Gott "Herz" sagt, dann meint Er "Herz" und würde Er "Kopf" sagen, dann meint Er "Kopf".

Dann War ich vor einigen Jahren in Chikago. Dort las ich die Überschrift einer Tageszeitung, wo die Wissenschaftler in dem menschlichen Herzen einen Teil gefunden haben, der noch nicht mal von Blut durchströmt ist, der Wohnort der Seele. Und ihr werdet es herausfinden, daß Gott immer recht hat in dem was Er sagt.

19 Der Mensch denkt mit seinem Kopf, er glaubt aber mit seinem Herzen. Was er mit Augen sieht wird er vielleicht nie fassen können, daß

es möglich wäre. Aber von Herzen kann er Dinge glauben, die Gott verheißen hat, die ihm unmöglich wären mit dem Verstande anzunehmen.

Es sind so viele Menschen, die die Dinge Gottes verleugnen, weil sie sie nicht mit ihrem Kopfe begreifen, anstatt daß sie sie von Herzen glauben würden. Heraus aus unseren Köpfen, hinein in unsere Herzen, denn wir glauben mit unserem Herzen.

Mit den Gedanken mögt ihr Dinge anfechten aber mit dem Herzen glaubt ihr Gottes Wort. Heute sind wir alle so wissenschaftlich eingestellt. Es muß alles bewiesen werden.

20 In den alten Tagen, wenn jemand sagte: "Gott hat ein Wunder getan.", dann sagten die anderen: "Dank sei Ihm." Aber heute sagt man: "Es muß erst wissenschaftlich bewiesen sein, ehe wir es glauben können." Oh, wenn es doch wissenschaftlich ist, dann ist es doch kein Glaube mehr.

Was wäre mit Moses geschehen, wenn er anstatt mit Ehrfurcht vor diesem Feuer, das in dem Dornbusch brannte, wenn er gesagt hätte: "Ach, ich will mal sehen, was das für ein Feuer ist und welches die Auswirkung dieses Feuers sein wird, das es hinterläßt. Ich werde es zu einem Laboratorium nehmen und es dann untersuchen lassen, was an den Bäumen übrig geblieben ist."

Wenn Moses solche Gedanken gehabt hätte, hätte sich Gott ihm nie geoffenbart. Was ist geschehen? Moses stand dort in Ehrfurcht vor Gott und er hörte die Stimme: "Ziehe deine Schuhe aus, denn du stehst auf heiligem Boden."

21 Vielleicht sind auch heute Menschen hier, die etwas finden wollen, worüber sie kritisieren können. Vielleicht der Prediger predigt zu lange oder die Menschen sind zu laut. Aber wenn ihr eure Schuhe ausziehet und eure Herzen offen sind vor Gott, dann werdet ihr die Stimme hören: "Ich bin die Auferstehung und das Leben."

Vielleicht ist jemand da, der will nur sehen, wieviele Menschen aus seiner Gemeinde hier sind, um es dem Prediger sofort sagen zu können. Seht, und so geht ihr wieder weiter mit eurem Kopfe. Gott aber wirkt am Herzen.

Und dieser Ort in eurem Herzen, den Gott dazu bestimmt hat, um darin zu wohnen, muß zubereitet werden. Euer Leib steht euch zur Verfügung

aber das Herz hat Gott erwählt, damit Er darin wohnen und euch leiten kann. Gepriesen sei Sein heiliger Name. Oh, wenn wir unser Kopfwissen zurücklassen könnten und Gott von ganzem Herzen glauben.

Aber was tun die Menschen? Einer hört auf den andern. Der Teufel spricht aus ihnen heraus und sie hören nicht auf die Stimme des Wortes Gottes.

22 Deshalb können die Menschen auch nicht an göttliche Heilung glauben, obwohl die Heilige Schrift sagt: "Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

Die Menschen, die aus Gott sind, glauben Gott, weil Gott es so gesagt hat.

23 Als Abraham die Verheißung bekam, daß er einen Sohn haben wird mit Sarah, da war er 75 Jahre alt und Sarah 65 Jahre alt. Nun gehen sie und treffen Vorbereitung für ihr Baby.

Was meint ihr, was die Ärzte darüber gesagt hätten. Sie hätten gesagt: "Ach, wir können doch wissenschaftlich beweisen, daß ihr lange über die Zeit hinweg seid und keine Kinder mehr bekommen könnt.

24 Aber Abraham sah auf den, der unsichtbar war und die Dinge, die Gott ihm versprochen hatte, betrachtete er, als wären sie schon da. Er glaubte Gott.

Es vergingen viele Jahre. Er mag oft gefragt haben: "Sarah, fühlst du schon etwas?, und sie wird "Nein" gesagt haben.

Darauf wird er bestimmt geantwortet haben: "Dank sei Gott, wir werden den Sohn bekommen, denn Gott hat es gesagt."

25 Es war nicht in seinem Kopfe, es war in seinem Herzen. Wenn Gott in einem Herzen ist, dann wird Er Sein Wort darin demjenigen offenbaren und ihm die Dinge Zeigen, die

Er aus Seinem Worte hervorbringt.

Wenn wir in Christus sind, dann sind wir gemäß der Verheißung der Same Abrahams. Und wir können Gott nicht 25 Minuten glauben und er glaubte ihm 25 Jahre. Und dann sagte ihm Gott, daß er den Sohn opfern sollte, auf den er so lange wartete. Und er war gehorsam.

Und wir nennen uns die Kinder Abrahams. Wenn wir Kinder Abrahams wären, hätten wir Abrahams Glauben.

26 Dieses ist wahr. Nun, die Sünde ist in die Herzen der Menschen hineingekommen. Die Menschen konnten sich Gott nicht mehr nahen. Dann sandte Gott Seinen eingeborenen Sohn, der das Blut vergoß, um die Möglichkeit zu schaffen, daß wir gereinigt und geheiligt werden, damit Gott in unsere Herzen einziehen könnte.

Aber heute heißt es: "Ich gehöre zu der oder jener Gemeinde." Ich möchte Gott angehören. Wenn ihr sagt, ihr seid Pfingstler, dann seid ihr nur Pfingstler. Wenn ihr sagt, ihr seid Baptist, seid ihr nur Baptist. Aber wir müssen Gotteskinder sein.

Wir haben uns vereinigt unter den Häuption der verschiedenen Gemeinschaften. Gott aber will uns unter Sich selbst vereinigen. Was haben die Menschen nur gemacht.

Wir können nicht neutral stehen bleiben. Das geht nicht. Ihr müßt eins oder das andere haben.

27 Nicht lange zurück hat der große Evangelist Billy Graham gesagt, von dem ich glaube, daß er ein Diener Gottes ist... Wir waren alle zusammen in einer Versammlung und dann stand er auf und nahm die Bibel und sagte: "Wenn ich in ein Land gehe, dann hab ich 30.000, die sich bekehren und wenn ich in einem Jahr zurückkomme, dann finde ich nicht mehr 30."

Ich sagte mir: "Vielleicht waren sie Billy Grahams Bekehrte. Vielleicht haben wir Branhams Bekehrte. Aber wenn es Gottes Bekehrte sind, dann werden sie für immer bleiben." Ich dachte: "Billy, hier möchte ich etwas sagen."

Ob es Oral Roberts oder wer immer es sein mag von all diesen Evangelisten, wir gehen hinaus und predigen. Und die Menschen tun Buße und Gott vergibt ihnen wirklich. Und der unsaubere Geist geht heraus.

Was geschieht dann? Dann übergibt man diesen Menschen wieder diesen toten formellen Kirchen.

28 Dann ist es doch sicher, das sie gar nicht im Leben weitergehen können, denn sie werden ja nur mit menschengemachten Lehren und Satzungen vertraut gemacht. Dieses trifft auf jede Denomination zu. Man nimmt sie hinein und sagt so: "Hier in unserer Gemeinde oder Kirche muß du die Satzung der Apostel lernen."

Wo gibt es soetwas überhaupt in der Bibel? Wenn die Apostel eine Satzung hatten, dann war es doch die: "Tut Buße!" Ich denke Petrus hat es ausgesprochen in Apg. 2, 38: "Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn diese Verheißung ist für euch und eure Kinder und für alle, die Gott herzurufen wird."

Aber seht, ich stand nicht lange zurück an dem Grabe des Mohammed. Dort steht ein weißes Pferd. Es ist dort seit der Zeit, wo Mohammed verschied. Man erwartet, daß er aufsteht, auf das weiße Pferd steigt und die Welt besiegt.

29 Wißt ihr nicht, daß das Falsche und das Echte so nah beieinander liegen? Wißt ihr nicht, daß Jesus gemäß Offb. 19 auf einem weißen Pferd kommen wird?

Die Verführung ist nicht der Kommunismus - Es ist das Kirchentum. Seht Rußland will die ganze Welt unter eins vereinigen. Auch sie haben das Verlangen nach Einheit aber sie wollen alles unter dem Kommunismus, unter ihrer Idee, vereinigen. Auch wir, wir wollen alles unter der UN vereinigen, in einer militärischen Macht.

Die Menschheit ist nicht geschützt und wird nicht überstehen durch militärische Macht, sondern allein durch die Auferstehungskraft Jesu Christi. Wir leben und siegen allein in der Kraft Jesu Christi.

Schaut doch auf Numrod. Er hatte die Menschen unter eins vereinigt. Was war dieser Turm? Es war ein Typ von der Leiter, die Jakob gesehen hatte, von der Erde zum Himmel.

30 Seht, die Katholiken, sie wollen alles unter eins. Die Protestanten wollen alles unter eins, in einer Föderation von Kirchen, genauso schwarz und verkehrt wie die Katholiken und es ist alles vom selben lügenden Teufel. Es ist ein ganzes Versagen.

Alles soll unter einem Haupt zusammengeschlossen sein, so daß einer der Führer sein kann. Die Katholiken wollen alles unter ein Haupt - der Papst soll der Herrscher sein; die Kommunisten alles unter eins - sie wollen Führer sein; wir die Vereinigten Staaten; alles, alles.

Es ist aber alles derselbe Teufel und die ganze Welt ist vom Teufel überwältigt, so sagt es die Heilige Schrift. Hier haben wir keine bleibende Stätte, wir suchen die zukünftige.

Ich habe die Gelegenheit gehabt, um historische Plätze zu besuchen, wo die Throne der Menschen 20 Fuß tief liegen. Jeder menschliche Thron wird fallen, jedes menschliche System zusammenbrechen, aber Christus wird herrschen in alle Ewigkeit. Das ist das Rechte.

Warum wollt ihr nicht unter Ihm vereinigt werden?

31 Ihr könnt nicht neutral stehen bleiben.

Seht, wenn ihr gerettet werdet, dann müßt ihr acht geben, daß ihr nicht wieder in eine andere Lehrsatzung und von Menschen eingesetzte Formen hineinkommt. Sonst heißt es: "In unserer Denomination müßt du unseren Vorschriften folgen."

Und ihr wißt, manche von euch, mit der Taufe: Ihr tauft drei mal vorwärts, andere taufen drei mal rückwärts - welch ein Durcheinander und dann streitet ihr noch darüber. Es zeigt, daß es von Menschen gemacht ist. Es muß fallen, denn: "Jede Pflanze, die Mein Himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden."

Aber, wie Jesus sagte: "Ich werde Meine Gemeinde bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen."

32 Die Katholiken sagen, es war Petrus. Die Protestanten sagen, es war Christus. Aber lest doch noch einmal ganz genau und ganz langsam: Es war die Offenbarung über Jesus Christus. Auf dieser Offenbarung, die Gott Petrus gegeben hatte - nicht weil er es in einer Schule, in einem Seminar oder sonstwo gelehrt bekommen hat, sondern weil Gott es ihm geoffenbart hat durch den Heiligen Geist -, auf diesem Felsen wird die Gemeinde gebaut und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

Wenn die Menschen sich bekehrt haben und nicht erfüllt werden mit Heiligem Geist, es geschieht das, was Jesus sagte: "Ihr geht durch Land und Meer, um einen Proselyten zu machen und dann macht ihr ein zwiefaches Kind der Hölle aus ihm." Ihr könnt heute mit einer Straßendirne oder mit einem Trunkenbold über das Wort Gottes besser sprechen als mit den sogenannten Christen.

33 Und sie kennen von Gott und Seinem Wort so wenig und benehmen sich so schrecklich - vielleicht so wenig wie ein Hottentotten von einer ägyptischen Nacht weiß. Wenn jemand geheilt wird, dann sagen sie: "Ach, es ist Psychologie." Wie könnt ihr glauben, wenn ihr nicht das habt, was in euch ist von Gott aus, womit ihr glauben könnt.

Seht, die Wissenschaft oder mit eurer eigenen Erkenntnis, ihr mögt viele Dinge anzweifeln, daß Gott Jesus Christus dahingab und daß Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Aber wenn Gottes Geist in euch ist, dann sagt Er "Amen" in euch.

Wenn das Wort Gottes sagt, daß Er heilt und derselbe ist, dann sagen wir "Amen".

Der Heilige Geist hat das Wort Gottes diktiert und geschrieben aber heute hört man auf Menschen, die eine hohe Bildung haben, die stimmen mit Worte Gottes nicht überein. Das ist ungefähr so, wie mit dem Negermann im Süden. Der Chef sagte zu ihm: "Sambol, warum bist du so glücklich?"

Er antwortete: "Ich habe die Herzensreligion erlebt."

Der Chef sagt: "Das gibt es ja gar nicht mehr."

Und dieser Neger antwortete: "Du hättest sagen müssen: 'So weit wie du weißt, gibt es das nicht mehr.' Aber ich habe es erlebt."

34 So ist es auch mit Gott. Viele Menschen sagen, es gibt keine Taufe im Heiligen Geist. Das ist nur der Beweis, daß sie sie nicht empfangen haben.

Nun, was geschieht? Ihr könnt nicht neutral stehen bleiben. Ihr müßt mit etwas gefüllt sein, um bestehen zu können. Ihr mögt mit vielen Dingen gefüllt sein - vielleicht sagt ihr: ich bleibe so am Rande stehen. Nein, die Bibel sagt: "Alle, die nicht das Siegel Gottes hatten, empfangen das Malzeichen des Tieres."

Höret, ich möchte prüfen wo ihr steht. Alle, die nicht das Siegel Gottes haben, empfangen das Malzeichen des Tieres. Das Malzeichen des Tieres ist ein religiöses Zeichen. Ihr mögt mit Religion gefüllt sein, ihr mögt vielerlei Religion aufgenommen haben, ihr könnt ein religiöser Fanatiker sein und euch dies und jenes aufzwingen und auferlegen.

35 Ihr mögt mit vielem gefüllt sein, ihr mögt mit Zwietracht gefüllt sein, daß ihr noch nicht mal eine Predigt anhören wollt. Und ihr wollt mit jedem, der mit euch nicht eins ist, mit dem wollt ihr nichts mehr zu tun haben. Wo bleibt da die Liebe Gottes? Anstatt in der Bibelstunde zu sein, zu Hause sitzt und am Fernsehen das Programm von Arthur Godfrey seht, was wird mit euch geschehen?

Euer eigenes Leben legt Zeugnis ab, was in euch ist und womit ihr gefüllt seid. Ihr mögt mit Trägheit gefüllt sein. Ihr seid zu träge, um etwas dagegen zu tun.

36 Ihr braucht aber nicht so zu bleiben, denn Christus starb für euch, um euch daraus herauszunehmen. Ihr mögt mit Denominationen, mit Lehrsatzungen gefüllt sein, aber Christus will nicht, daß ihr damit gefüllt seid. Christus hat einen Platz in euch bereitet, damit Er hineinkommen kann, damit Gott in euch wohnen kann, damit ihr mit Gott erfüllt seid.

Was geschieht, wenn ihr mit Gott gefüllt seid? Dann seid ihr gefüllt mit Heiligem Geist. Ihr seid gefüllt mit Kraft, mit Frieden, mit Freude, mit Langmut, mit Geduld. Ihr seid erfüllt mit Freude.

Wenn David sagte "Mein Becher fließt über" im Alten Testament, hatte er schon einen überfließenden Becher, was soll im Neuen Testamen sein?

Vielleicht seid ihr mit Menschenideen und mit Kirchentum erfüllt und mit Lehrsatzungen, dann baut ihr euch ein Babel, das fallen muß. Und wenn ihr euch abgebt mit der modernen Welt und in Sünde lebt und mit Denominationen, dann werdet ihr fallen. Es gibt nur Eins, um das, was Gott dazu bestimmt hat, in eure Herzen hineinzufüllen - und das ist der Heilige Geist.

37-#042. [Leere Stelle auf dem Band.]

43 Oh, wie sollten wir leben. Wie sollten wir uns benehmen als Söhne und Töchter des Königs. Wir sollten reden, uns kleiden und all unser Leben sollte sein als Söhne und Töchter Gottes, denn wir sind Söhne und Töchter Gottes, daß wir mit Seinem Worte übereinstimmen und zu Seinem Geiste "Amen" sagen. Wir wollen uns vereinigen als ein Herz und eine Seele, als Brüder und Schwestern in dem Herrn.

Dieses mag etwas schwer sein für einen Baptisten, aber ich fühle wirklich froh in meinem Herzen. Wenn ihr nicht an Jauchzen glaubt, dann solltet ihr ein wenig um mich herum sein. Oh ich bin so froh, Gott wird eine vereinigte Gemeinde haben. Oh, gepriesen sei Sein Name.

Bald wird sie vereinigt sein. Es ist nicht mehr weit entfernt. Unser Zweck wird einer sein: So wie der große Tempel Salomos zusammenging und man hörte keinen Hammerschlag für 40 Jahre, so nimmt sie Gott von allen Gemeinschaften heraus.

44 Und bald wird der Eckstein kommen und der Heilige Geist fallen und die Gemeinde wird zusammengehen.

Der Stein, der verworfen wurde, ist der Eckstein. Ihr Bauer von Denominationen gedenket daran. Der Eckstein ist hier heute abend.

45 Oh, wie wunderbar, wie groß. Ich weiß, daß Er gegenwärtig ist. Ich wünschte, ihr würdet fühlen wie ich fühle. Ihr meint vielleicht, ich bin spaßig und weiß nicht wo ich bin. Ich weiß wo ich bin und was ich bin durch die Gnade Gottes. Es ist der Geist des lebendigen Gottes. Ich kann nicht mehr weiter predigen. Die Freudenglocken der Herrlichkeit, sie läuten in meinem Herzen.

Ich weiß, die Zeit kommt. Ja, die Zeit kommt, wo es geschehen wird. Es ist in naher Zukunft. Der Geist des lebendigen Gottes wird neu fallen auf die Gemeinde. Ich höre schon das Rauschen in dem Maulbeerbusch.

46 Etwas sagte zu mir: "Fürchte dich nicht, Prediger. Eines Tages werden sie eins sein. Sie werden glauben." Es mag Verfolgung nehmen und noch andere Dinge aber Gott wird Seine Gemeinde zusammentun, so gewiß wie ich auf diesem Podium stehe, und Christus wird das Haupt sein. Keine Denomination sondern Christus, das Haupt jedes Gläubigen, wird das Haupt Seiner Gemeinde sein.

Fürchtet euch nicht vor dem "Halleluja". Es meint: "Preis sein unserem Gott für immer!"

Eine Zeit zurück predigte ich und dann kam eine Frau zu mir. Sie sagte: "Bruder Branham, ich habe etwas an deiner Predigt auszusetzen."

Ich sagte: "Es ist wohl viel, werte Frau, was sie auszusetzen haben."

Sie sagte: "Du verherrlichst Jesus zu viel."

Ich sagte: "Frau, und wenn ich zehn Millionen Zungen hätte, ich könnte Ihn nicht genug verherrlichen." Ich sagte: "Er ist Wirklichkeit."

Darauf sagte sie: "Du machst Ihn göttlich." Sie sagte: "Er war nur ein Prophet."

Ich sagte: "Wenn Er nur ein Prophet war, dann war Er der größte Verführer der ganzen Welt. Er war der Gott der Propheten."

47 Sie sagte dann zu mir: "Du bist doch fundamental und glaubst der Schrift."

Ich sagte: "Wenn es die Schrift sagen würde, dann ja."

Sie sagte: "In Johannes 11 ging Jesus zum Grabe des Lazerus und weinte."

Ich sagte: "Frau, ist das deine Bibelstelle aus der du ableitest, daß Jesus nur Mensch war?" Ich sagte: "Frau, dein Argument besagt gar nichts. Hier wird doch nicht bewiesen, ob Er Gott war oder nicht."

48 Ich sagte: "Du siehst nur den Menschen, der dort weinte, aber als Er Seine Schultern zusammenzog und rief: 'Lazerus, komm heraus!', da kannte dieser Verstorbene die Stimme seines Meisters und er ging aus dem Grabe hervor. Das war Gott, der zu einem Menschen sprach. Er war beides, Gott und Mensch in einer Person."

Als Er damals Frucht an dem Baum suchte zu essen und sie nicht fand, da war Er Mensch. Aber als Er Fünftausend auf einmal speiste, da war Er Gott.

49 Dann an dem Tage, als Er auf dem Schiff war und müde war und sich legte. Sogar die Wellen haben ihn nicht aufgeweckt, als Zehntausende von Teufeln sich geschworen hatten, Ihn unterzutauchen. Als Er dann sich erhob und sagte: "Wellen legt euch und Wind schweige!", das war mehr als ein Mensch.

50 Laßt uns vereinigt sein unter Seiner Kraft. Ihr Männer und Frauen, Er hat am Kreuz ausgerufen: "Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?" Er starb als Mensch aber am Ostermorgen hat Er bewiesen, daß Er Gott war. Er sprach wie Gott, Er handelte wie Gott und Er lebte wie Gott. Er war Gott. Er ist Gott.

Wie er gesagt hat: "Lebend, Er liebt mich. Sterbend hat Er mich erlöst. Eines Tages kommt Er wieder. Oh, welch glorreicher Tag."

51 Wie ein anderer Liederdichter sagte: "Gehe nicht an mir vorüber, Heiland. Höre meines Herzens Schrei. Währen Du anderen Gnad' erweistest, gehe nicht vorbei. Du bist all mein Trost, Du bist mein Alles. Wen hab ich im Himmel oder auf Erden als nur Dich?"

"Er wird Seine Gemeinde bauen und sie zusammentun und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen." Amen. Ich möchte, daß ihr vereinigt werdet unter der Kraft des lebendigen Gottes und zu jedem Worte Gottes "Amen" sagt.

Ich glaube, daß Gott Zeugnis ablegen kann in einem Heilungsgottesdienst wie ihr Ihn noch nie gesehen habt. Jesus ist hier. Der König ist hier.

52 Viele von euch Denominationspredigern, ihr schaut auf diejenigen, die da jubeln und jauchzen. Ihr habt dieselbe Idee wie Bileam sie hatte.

"Ach", ihr sagt, "ein Pfingstprediger ist mit einer Frau des anderen durchgegangen." Ja, aber eures haben die Zeitungen verschwiegen. Ihr wißt, mancher Leute Sünde werden schon hier offenbart, die anderen erst dort. Aber was ich mir wünsche, ist die Vereinigungskraft des Heiligen Geistes. Alles andere könnt ihr haben.

Denn wie ein Liederdichter sagt: "All' Heil der Kraft des Namens Jesu! Laßt Engel huldigend sich niederwerfen. Bringt hervor das königliche Diadem und krönt Ihn als Herren über alles."

53 Vereinigt unter ein Haupt, Gott, in einem Zweck: Das Reich Gottes. Oh, wie herrlich. Wie liebe ich Ihn zu sehen. Seine große Kraft ist jetzt hier. Ich wird heute gar keine Gebetsreihe rufen. Gott wird euch von dieser Plattform aus rufen. Ich glaube, daß der König hier ist.

Bileam schaute in die Ferne. Er sah nicht den geschlagenen Felsen und die erhöhte Schlange. So ist es auch heute mit der Gemeinde. Sie sind unbeschnitten an Herz und Ohren. Sie sehen nicht, daß Christus Seine Gemeinde hat, wo Gott mit übernatürlichen Zeichen und Wundern wirkt.

Ein Herz und eine Seele, ganz gleich woher ihr kommt. Methodisten, Baptisten, wer immer ihr seid, wir wollen uns vereinigen unter einen König, Jesus Christus. Ihr Presbyterianer, Mennoniten, wer immer ihr seid, kommt! Jesus Christus ist hier. Möchte Er euch beweisen, daß ich euch die Wahrheit gesagt habe.

54 Wieviele von euch sind hier, die leiden und krank sind und Gebet wünschen? Glaubet, daß der von Nägeln durchbohrte Christus, daß Sein Geist hier ist. Laßt ihn in eure Herzen hineinkommen, denn Er ist der König. Höret nicht, was ein Bischof sagt. Höret, was der König sagt. Glaubet Seinem Wort. Er ist derselbe König der in Galiläa wandelte.

Sie sagte: "Bist Du der König der Juden?"

Er antwortete: "Ihr sagt es."

55 Laßt uns nun auf diese Seite beginnen. Ihr kranken Leute, glaubt ihr Gott? Glaubt ihr, daß Jesus Christus von den Toten auferstanden ist?

Glaubt ihr Gott? Glaubt ihr, daß ich Ihn repräsentiere, als Sein Diener, wie es die anderen Prediger tun?

56 Obwohl ich keine Schulung habe und ein einfacher Mensch bin aber ich habe Sein Buch gelesen. Und würde ich Sein Buch nicht so gut kennen, den Autor des Buches kenne ich sehr gut, Er würde mir das Buch schon offenbaren.

Frau, die du dort sitztest, wenn du glaubst, kannst du geheilt sein und die Frauenkrankheit, die du hast, wird dich nicht mehr behindern.

Dein Mann sitzt direkt hinter dir. Ich kenne euch nicht und habe euch nie gesehen. Mann, du hast Magenleiden. Stimmt das? Dann hebt eure Hände.

57 Oh, der König ist in unserer Mitte. Er sagte: "Die Werke, die ich tue, werdet auch ihr tun." Was ist auf dieser Seite? Glaubt ihr auch auf der Empore. Habt Glauben an Gott.

Was ist mit dem Mann, der seinen obersten Kragenknopf geöffnet hat? Du hattest dein Haupt gebeugt zum Gebet. Wir wollen sehen, ob Gott etwas offenbaren wird. Du sei der Richter. Du betest für deine Nase. Du hast ein Gewächs in deiner Nase. Stimmt das, dann winke mit deiner Hand. Du bist geheilt im Namen des Herrn.

Was ist mit dir hier, Herr, der du neben ihm sitztest hier in der zweiten Reihe? Du willst nicht Gebet für dich selbst sondern für jemand anders. Die Person ist nicht hier. Glaubst du, daß Gott es offenbaren wird, wer es ist?

58 Du hast etwas berührt. Den Herrn hast du berührt. Du betest für deine Frau. Sie hat hohen Blutdruck. Wenn das stimmt, hebe deine Hand. Danke. Glaubet.

Wenn du glauben kannst, könnt ihr haben worum ihr betet. Oh, wie wunderbar. Wo immer ihr seid, beginnt zu glauben. Der König ist in unserer Mitte, der Geist Gottes. Ich kann es nur so sprechen, wie Er es mir zeigt. "Wenn du glauben könntest," sagt Jesus, "würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen."

Seht, eine Frau berührte Sein Gewand und wurde geheilt. Dann fand Er sie - Er kannte sie ja nicht - und sagte ihr dann was sie hatte und daß sie geheilt war. Die Bibel sagt: Er ist derselbe wenn du glauben kannst. Er ist gewiß der große "ICH BIN".

Da ist ein Mann, der sich gerade am Ohr kratzt, was denkst du? Glaubst du mir, sein Diener zu sein? Das Licht hängt über dir. Wirst du mir glauben wenn Gott offenbaren wird, was deine Schwierigkeit ist? [Jemand ruft: "Er ist Schwerhörig."]

59 Er wird nicht schwerhörig bleiben. Er ist nicht nur schwerhörig, er hat auch Asthma sehr schlimm. Es macht, daß das Herz überflutet wird und fast aussetzt. Du bist nicht aus dieser Stadt. Nein, du bist nicht von hier sondern aus einer anderen Stadt. Das ist korrekt. Glaubst du, daß Gott dich wohl machen wird? Glaubst du, daß Gott dich heilen wird? Komm doch bitte her.

60 Beugt eure Häupter.

[Der Mann sagt: "Ich glaube, daß Jesus heute dieselbe Kraft hat, wie Er sie hatte, als Er auf Erden wandelte."]

Laßt uns beten. Ewig gesegneter Gott, wir bitten nicht um Wunder. Wir bitten um Barmherzigkeit und Gnade. Gib diesem Mann Barmherzigkeit. Nimm den Feind von ihm und den bösen Geist hinaus und gib ihm sein Gehör wieder.

Wie lange war es mit dir so, wie es jetzt ist? ["Eineinhalb Jahre", sagt der Mann.] Nun, jetzt ist dir geholfen. Es ist alles in Ordnung. Du kannst nach Franklin, Ohio, zurückgehen und Mister Wesley Miller, das ist dein Name, dein Asthma ist weg und dein Gehör hast du wiederbekommen. Er kann mich Flüstern hören.

Oh, wie groß... Was denkst du, neben ihm sitzend? Ja, du hast ein Nierenleiden und auch ein Herzleiden. Du bist auch von Franklin. In Ordnung, Frau Baker, steh auf zu deinen Füßen. Du bist geheilt in dem Namen des Herrn Jesus.

61 Wenn ihr glauben könnt, sind alle Dinge möglich. Glaubt ihr? Habt Glauben an Gott. Er ist hier. Er ist wunderbar. Er ist groß und mächtig.

Ich sehe dort ein Frau am Ende, mit dem Taschentuch erhoben. Das Licht ist über ihr. Du hast ein Dickdarmlleiden. Auch du bist nicht aus dieser Stadt. Du bist aus Hamilton, Ohio. Dein Name ist Frau Henderson. Gehe nach Hause. Du bist geheilt in dem Namen Jesu.

Oh, dank sei Gott. Was denkst du, Frau, die du hinter ihr sitzt und deine Tränen wischst? Auch du hast den Herrn berührt. Glaubst du, daß

dein Darmleiden, das du hattest, daß du davon geheilt bist? Empfange es. Jesus Christus hat dich geheilt, wenn du glauben kannst.

62 Was denkst du jetzt. Du hast ein Herzleiden. Du bist von Lebanon, Ohio. Maria, wenn du glaubst, kannst du gesund nach Hause gehen. Steh doch mal auf.

Oh, preis sei dem Herrn!

Die Frau, die hier sitzt, sie hat ein Nervenleiden. Glaubst du, daß Gott dich heilen wird?

Lege deine Hand auf die Frau, die neben dir sitzt. Sie hat Zuckerkrankheit.

63 Und die Frau, die neben ihr sitzt, glaubst du von Herzen? Du hast Leberleiden und ein Nervenleiden. Glaubt ihr Drei, daß Gott euch jetzt geheilt hat? Ihr könnt es haben.

Halleluja! Der König ist hier. Derselbe König, Jesus.

Ganz weit hinten, viele Reihen zurück, dort sitzt ein Frau als Dritte vom Gang, neben den beiden Negerfrauen. Frau, du hast ein Kopfgrippe.

64 Und die Negerfrau neben dir hat Krampfadern. Glaubst du Negerfrau, daß Gott dich heilen wird? Du kannst es haben, so du glaubst.

Und die Negerfrau neben ihr hat ein Magenleiden. Wenn ihr es glauben könnt, könnt ihr es haben. Ich bitte euch, alle die ihr hier seid, zu glauben.

65 Was sind wir? Vereinigt unter einer großen Königsherrschaft Jesu Christi. Und Christus ist hier. Oh my! Das Herz in euch, das so manchen Aberglauben und Zweifel hat, wieviele möchten ihr Herz Christus völlig weihen, um mit Ihm vereinigt werden? Amen. Wieviele möchten, daß die Welt und die Sünde und aller Unglauben aus euren Herzen herausgenommen wird und alle Denominationen und was darin ist. Dank sei dem lebendigen Gott. Steht bitte auf eure Füße!

66 Ein Moment. Ich habe etwas gesehen. Frau, die du hier aufstandest. Glaubst du mir Gottes Prophet zu sein. Du hast eine Schwierigkeit in deiner Seite. Dein Mann liegt hier auf der Bahre. Herr, es ist der Krebs, der dich nötigt. Wenn du dort liegen bleibst, wirst du sterben. Wirst du mein Wort als Gottes Wort hinnehmen? Dann stehe auf und nimm deine Bahre und gehe nach Hause. [Er steht auf.] In Ordnung.

Ihr anderen alle, wir sind jetzt vereinigt unter Jesus Christus, unter der Kraft des lebendigen Gottes. Steht jetzt zu euren Füßen und gebt Gott die Ehre. Halleluja! Jesus Christus ist hier.

[Jetzt geht Br. Branham herunter und betet noch mit denen, die dort unten sind.]

